

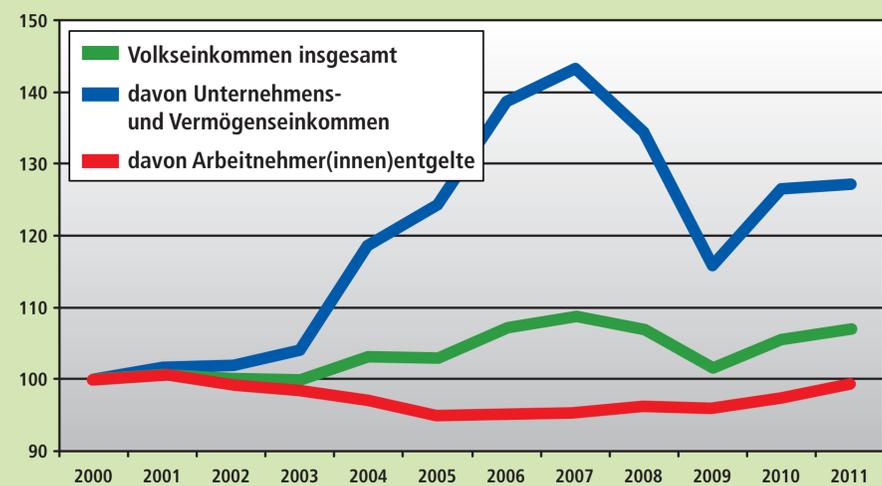
# Armut wächst – Reichtum auch!

Reichtum der einen bedeutet Armut der anderen. Gewinne und Einkommen aus Vermögen sind in den vergangenen Jahren explodiert – während Löhne und Gehälter geschrumpft sind. Einkommen wurden zu Lasten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern umverteilt.

**Wär' ich nicht arm, wärst Du nicht reich...**

Während Menschen mit hohen Einkommen sich über weitere Zuwächse freuen können, schrumpfen die Einkommen von Armen immer weiter. Aus der ungleichen Verteilung der Einkommen folgt eine immer ungleichere Verteilung des Reichtums. Die Schere zwischen Arm und Reich ist weit geöffnet:

## Gewinne wachsen – Löhne und Gehälter schrumpfen...



Verteilung des Volkseinkommens in Deutschland, inflationsbereinigt, verkettet, 2000=100; Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung.

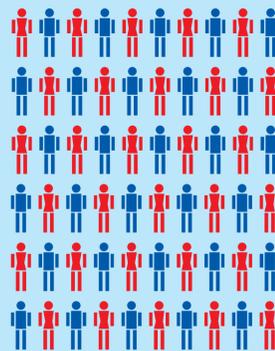
## ...und auch die Vermögen sind äußerst ungleich verteilt

Die ärmsten zehn Prozent der Bevölkerung haben Schulden...

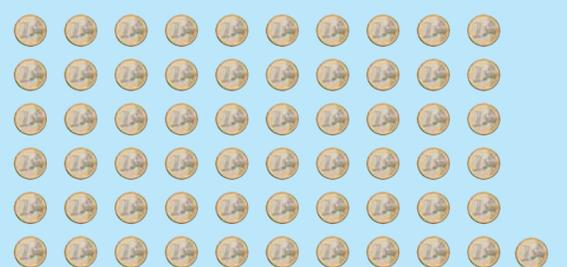


Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 2007

Die ärmeren 60 Prozent der Bevölkerung besitzen 2,8 Prozent der Vermögen...



Die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung besitzen 61 Prozent der Vermögen...



- Von Steuersenkungen profitierten vor allem Unternehmen sowie Menschen mit hohen Einkommen und Vermögen.
- Sozialleistungen wurden abgebaut, der Zwang zur Arbeitsaufnahme wurde verstärkt. Dadurch sind Menschen gezwungen, Arbeit zu schlechteren Bedingungen anzunehmen.
- Der Niedriglohnsektor ist enorm gewachsen, Minijobs, Leiharbeit, Werkverträge und Befristungen greifen um sich.

## Hier gilt es, umzuverteilen:

- Durch die deutlich höhere Besteuerung hoher Einkommen und Gewinne!
- Durch die Reaktivierung der Vermögensteuer und eine Ausweitung der Erbschaftsteuer!
- Durch die konsequente Bekämpfung von Armut und unsicherer Beschäftigung wie Minijobs, Leiharbeit, Werkverträge sowie Befristungen!
- Durch die Einführung eines Mindestlohns von 8,50 €!

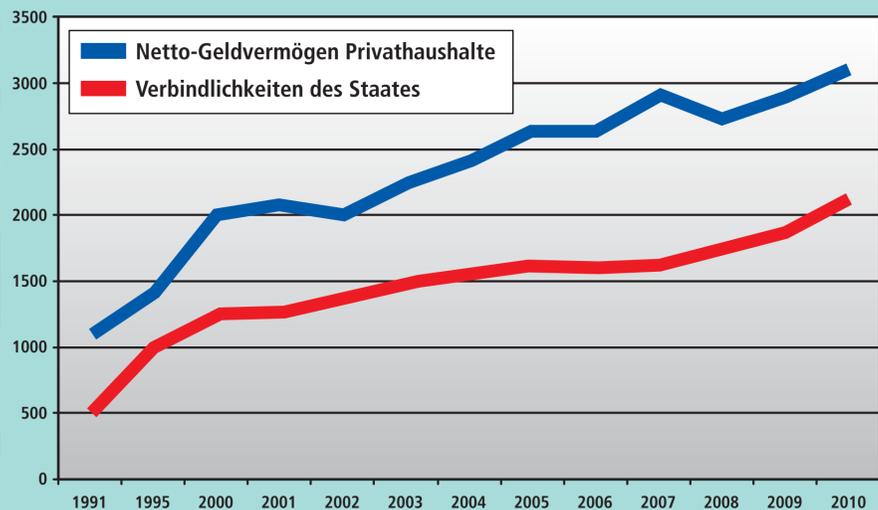


# Reichtum verpflichtet – Öffentliche Haushalte stärken!

Wer von Staatsverschuldung spricht, sollte privaten Reichtum nicht verschweigen. In den letzten Jahrzehnten sind private Vermögen drastisch angestiegen – und ähnlich sind die Staatsschulden gewachsen.

Wie auf einer Waage gleichen sich daher private Vermögen auf der einen sowie Schulden von Staat und Unternehmen auf der anderen Seite genau aus. Ein Staat kann seine Staatsverschuldung deshalb nicht abbauen, ohne private Vermögen zur Verantwortung zu ziehen.

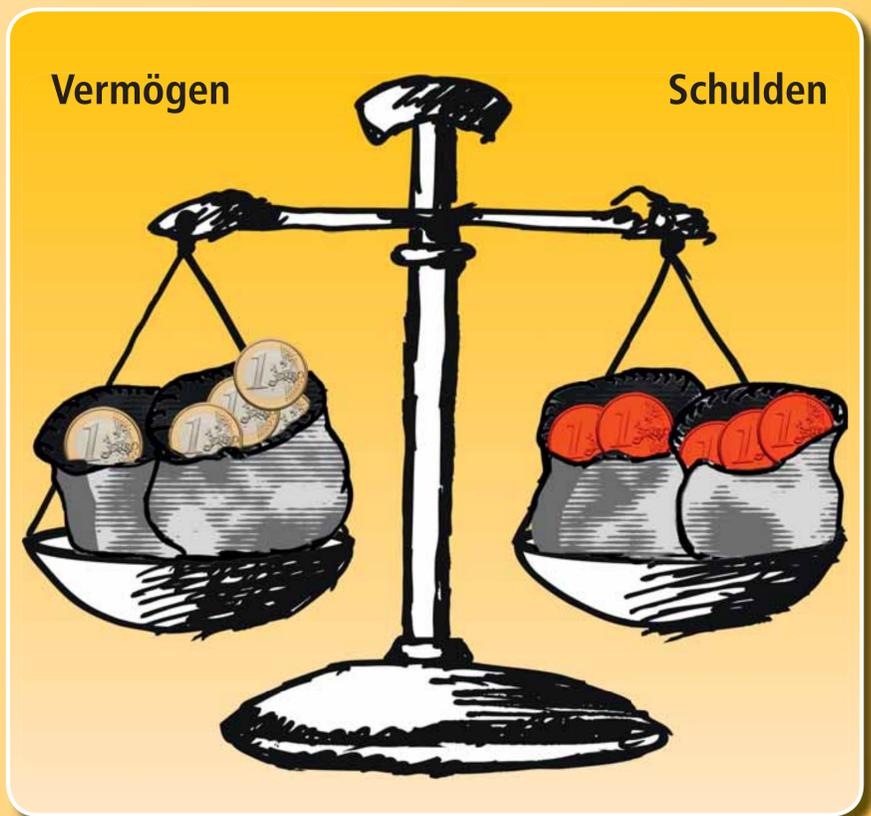
**Private Geldvermögen und öffentliche Verschuldung**



Netto-Geldvermögen der Privathaushalte und staatliche Verschuldung in Mrd. Euro; Quelle: Deutsche Bundesbank (Finanzierungsrechnung), eigene Berechnung und Darstellung.

## Schulden der einen sind Vermögen der anderen!

Dies ist kein Zufall. Privater Reichtum und öffentliche Verschuldung hängen unmittelbar zusammen. In einer modernen Volkswirtschaft gilt der Grundsatz: Jeder Euro ist immer beides – er ist Vermögen der einen und Schulden der anderen.



Es gilt, privaten Reichtum und öffentliche Verschuldung wieder auf ein nachhaltiges und angemessenes Maß zu bringen:

- Durch die deutliche Ausweitung der Einnahmen öffentlicher Haushalte!
- Durch die Reaktivierung der Vermögensteuer sowie eine Ausweitung der Erbschaftsteuer!
- Durch die deutlich höhere Besteuerung hoher Einkommen und Gewinne!
- Durch eine Wirtschafts- und Sozialpolitik, die auf Wachstum statt auf Kürzungen setzt!

